

PROGRAMM

1

OUVERTÜRE

Gestatten, dass wir uns vorstellen? Und dies titelgetreu und selbstverständlich auf Neu-deutsch: Symphonic Orchestra meets modern Dance Company. Die beiden Kunstformen treffen aufeinander, nähern sich an, finden sich und versetzen die Bretter, die die Welt bedeuten, in Schwingung. Das gross angelegte, zeitweise seriöse, kontrastierend coole und mit einem Hauch von Mystik umwobene Stück weckt Erinnerungen an Leinwandlerlebnisse.

2

ORIENTAL ODYSSEE

Gar nicht so weit entfernt von unserer europäischen Tonkultur finden sich verschnörkelte orientalische Melodien. Man kombiniere diese mit originellen Beats, lasse den Tänzern und ihrer Fantasie freien Lauf – und erhalte leichte, garantiert genussvolle Kost.

3

REQUIEM

Tiefgründig, andächtig und melancholisch präsentieren sich die Klänge des Requiems. Und dennoch schimmert das positive Lebensgefühl aufheiternd durch, denn wir tragen «The Classic» nicht zu Grabe – wir wollen sie nur ein wenig «Moven».

4

RADIO CRASH

In Anlehnung an die amerikanische Ghettablaster-Dynastie wird das Orchester symbolisch zum Radiosender. Oder, kurz gesagt, zur Konserve. Radio ist, wo alles aufeinander und durcheinander crasht, wo alles Platz hat und alles seine Hörer findet. Es tanzen die Ghettablaster-Radio-User und die lebendig gewordenen Fantasien, welche marionettenhaft das Geschehen visualisieren.

5

PATHÉTIQUE

Mancher Kritiker mag denken, was denn Beethovens berühmte Klaviersonate «Pathétique» in einem «gemovten classic Project» zu suchen hat. Nun, wir hoffen, Beethoven hört irgendwo mit und stellt am Ende erleichtert fest, dass wir sein grossartiges Schaffen keinesfalls veranstalten wollen, sondern ihn als beeindruckenden Klassiker mit Sorgfalt und Ernst in einer eigenen Version interpretieren und so auch der jungen Generation näher bringen möchten. Das symphonische Arrangement des Sonatensatzes kokettiert humorvoll und will sowohl kitschig glücklich als auch verzweifelt sein dürfen.

6

FINALE

Zum Schlusspunkt von MOVE THE CLASSIC ergänzen sich «Show» und besinnliche Teile. Herzbewegend und mit einer feinen Prise Trauer und Wonne lassen Bach und Barock grüssen.